

Eröffnung Reisemobilpark Eutiner See

Die Stadt Eutin hat jetzt einen neuen Wohnmobilplatz mit 24 Stellplätzen in besserer Lage im Süduferpark direkt am Großen Eutiner See. Der Hauptausschuss der Stadt Eutin hatte im vergangenen Jahr den Bau und die Bewirtschaftung eines Reisemobilparkes an der Oldenburger Landstraße den Stadtwerken Eutin GmbH übertragen.

„Das ist eine sehr gute Entwicklung für die touristische Infrastruktur der Stadt Eutin“, freut sich Eutins Bürgermeister Carsten Behnk. „Ich denke, dass ein solcher Park an so einem bevorzugten Ort in dieser Qualität sehr gut angenommen werden wird. Endlich können wir den Wohnmobilitäten ein entsprechendes Angebot zentrums- und naturnah machen. Wir erwarten auch positive, wirtschaftliche Effekte für den Handel und die Gastronomie in der Stadt. Außerdem ist dieser Wohnmobilstellplatz ein

hervorragendes Beispiel für die Nachhaltigkeit der Landesgartenschauplanung.“

Die Eutin GmbH hat die Vermarktung des Platzes übernommen. Der neue Reisemobilpark verfügt über Strom-, Ver- und Entsorgungsanschlüsse. Es gibt ein barrierefreies Servicegebäude mit Toiletten und Duschen. Außerdem ist der Platz mit W-LAN durch die Stadtwerke Eutin ausgestattet. „Dieser Wohnmobilstellplatz wertet den Standort Eutin weiter auf. Wir befinden uns hier an einer Schnittstelle zwischen unserer Kernkompetenz Technische Infrastruktur und Tourismus. Und deshalb freuen wir uns, dass wir diese wichtige Aufgabe für Eutin übernehmen konnten“, so Stadtwerke Geschäftsführer Marc Mißling. Für den Bau des Reisemobilplatzes haben die Stadtwerke 476.000 Euro investiert. ☀



Eröffnung am 18. April 2018

Historische Reithalle

Das Projekt nimmt inzwischen Fahrt auf. Die Realisierung ist angelaufen, die Auftaktgespräche mit den Planern haben stattgefunden, jetzt folgt die Auftragsvergabe. Nachdem sich Architektenbüros aus ganz Deutschland Gedanken gemacht hatten in einem hochbaulichen Realisierungswettbewerb über die künftige Eingangssituation, den Innenhof und das Innenleben der historischen Reithalle, hatte die PFP Planungs GmbH aus Hamburg mit Professor Jörg Friedrich an der Spitze das Rennen gemacht. Die vielfältigen und wertvollen

Anregungen aus der Bürgerbeteiligung waren mit eingeflossen in die Planungen.

Das in die Jahre gekommene Gebäude soll jetzt mit Hilfe von Fördermitteln denkmalgerecht instandgesetzt und zu einem Kultur- und Veranstaltungszentrum für den Gemeinbedarf entwickelt werden. Die historische Reithalle als Teil des ehemaligen Marstalls gehört zum Gebäudeensemble der einstigen Residenz Schloss Eutin. Das Marstallgebäude wurde in den Jahren 1830 bis 1832 im klassizistischen Stil

erbaut. Der Südflügel des Gebäudes beherbergte den herzoglichen Marstall. Der zum Schloss hin gerichtete Nord-Ost-Flügel wurde als Reithalle errichtet. Das Gebäudeensemble Schloss Eutin besitzt als schleswig-holsteinisches Kulturdenkmal überregionale kulturhistorische Bedeutung. Seit 1962 wurde die Historische Reithalle als Veranstaltungssaal genutzt. Sie befindet sich heute –sowohl im Hinblick auf den räumlichen Zustand als auch die technische Ausstattung – in einem sanierungsbedürftigen Zustand. ☀



Visualisierung Bahnhofplatz: RMP

Sägezahn-Haltestellen mit acht Haltekanten konzipiert. Auch optisch und gestalterisch wird sich das Bahnhofsvorplatz komplett modernisiert wurde, schließt sich der ZOB jetzt an. Die Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden

Umbau ZOB

Es geht voran am neuen ZOB am Bahnhof. Noch haben hier die Bauarbeiter mit ihren Baggern das Sagen, aber im Spätsommer wird hier alles fertig und neu gestaltet sein. Nachdem bereits der Bahnhofsvorplatz komplett modernisiert wurde, schließt sich der ZOB jetzt an. Die Anlage ist als teilüberdachter Mittelbussteig mit umlaufenden

Tag der Städtebauförderung

Um **10 Uhr** starten wir am **Bahnhof an der Infobox**, die auf der Seite Elisabethstraße ihren Standort hat und passend zu den aktuellen Sanierungsprojekten eine neue Innenverkleidung bekommt. Bürgermeister Dieter Holst, Bürgermeister Carsten Behnk und Henning Schröter, Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz werden vor Ort die brandneue Ausgabe der Sanierungszeitung verteilen und stehen für Gespräche und Informationen zur Verfügung.

Um **10.30 Uhr** wollen wir vom Bahnhofsvorplatz aus zu einer Führung durch die Innenstadt und durch die bereits sanierten Gebiete rund um den Großen Eutiner See starten. Henning Schröter wird die Führung fachlich begleiten und auf der Tour Informationen über die aktuellen Projekte geben. Die Route geht vom Bahnhof, ZOB, Peterstraße, Markt,

hier treffen wir Baubär Eu an der Kinderbaustelle, Königstraße, über den Rosengarten, Seepark, hier werden wir die Gröön-Lüüd zum Saisonstart begrüßen, Stadtbucht, Schlossgarten, Bauhofareal, Vogthaus bis zum neuen Reisemobilpark.

Zwischen **10.30 und 13 Uhr** wird auf dem Markt gebuddelt. Wir präsentieren wieder eine Kinderbaustelle. Die große Sandkiste steht vor dem Rathaus. Kommen Sie einfach vorbei – Sandspielzeug stellt wieder die LMK-Einkaufswelt. Baubär Eu wartet schon an der Sandkiste. Dazu gibt es Baustellen-Zauberei mit Clown Günter Veh.

Von **13.30 - 14.30 Uhr** lädt der Fachbereich Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz in den Großen Saal des Baumtes in der Lübecker Straße 17. Hier infor-



Kinderbaustelle im Mai 2017

mieren unsere Fachleute und Planer über die Stadtsanierung und die Förderprogramme. Auch über die Förderung von Modernisierungs- und Instandsetzungsvorhaben privater Eigentümer wird informiert und diskutiert. Schauen Sie einfach rein – ganz ohne Termin! ☀

Vogthaus – Es geht endlich los!

Noch in diesem Jahr starten hier die Bauarbeiten für das außerschulische Zentrum für Umweltbildung. Das Vogthaus, das in direkter Nähe der Torhäuser liegt, wird zum Haus der Stiftungen, genutzt als dauerhafter Sitz durch die Bürgerstiftung Eutin, Sparkassenstiftung Ostholstein und Sparkassenstiftung Eutiner Landesbibliothek.

Die Vogtkate soll, innerhalb des Bildungsangebotes der Stiftungen, als außerschulischer Lernort dienen. Hier sollen Kinder

aus dem Elementarbereich lernen und erleben, wie Menschen zu früherer Zeit lebten, pflanzten und ernteten. Das Gebäude-Ensemble aus Oprenscheune, Torhäusern, Vogthaus und geplanter möglicher Jugendherberge auf dem historischen Bauhofareal soll sich langfristig als Bildungs- und Kulturstandort etablieren. ☀



Voigthaus im Mai 2017

SH
Schleswig-Holstein
Ministerium für Inneres und
Bundesangelegenheiten

Bundesministerium
des Innern, für Bau
und Heimat

STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG
von Bund, Ländern und
Gemeinden

Impressum

Herausgeber: Stadt Eutin
Redaktion: Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin
Bearbeitung: complan Kommunalberatung GmbH
Volltareweg 4, 14469 Potsdam

Auflage: 11.000
Druck: shz das medienhaus
Gedruckt auf Recyclingpapier mit dem Umweltzeichen
„Blauer Engel“

Bildnachweise:
Titelfoto: T1 Eutin/Krüger überdies, soweit nicht anders
angegeben:
Kerstin Stein-Schmidt, Stadt Eutin

Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 11 | Mai 2018 | www.altstadt-eutin.de



Wir investieren weiter in die Stadtentwicklung und bauen für die Zukunft!



Carsten Behnk, Bürgermeister der Stadt Eutin

Die Innenstadtmodernisierung ist in vollem Gange – sind Sie zufrieden mit dem Fortgang der Maßnahmen?

In gewisser Weise schon, aber ich habe mal gehört, Zufriedenheit bedeutet Stillstand, das wollen wir nicht. Zufrieden bin ich damit, dass die Projektabläufe gut miteinander verzahnt sind und funktionieren. Alle sind sehr zufrieden mit der Arbeitsleistung der Baufirmen und dem Ergebnis. Natürlich gibt es auch vereinzelt Kritik, aber das gehört zum Geschäft. Insgesamt bin ich froh, dass wir mit unseren Projekten zügig nach vorn kommen.

Wie geht es weiter mit der Stadtentwicklung? Auf welche weiteren Zukunftsprojekte können sich die Eutinerinnen und Eutiner einstellen?

Zu den großen Themen gehört natürlich die weitere Innenstadtmodernisierung im Bereich Rosengarten, planerisch die Projekte Königstraße und Markt, wir kommen auf die Zielgerade bei der Historischen Reithalle. Auf das Projekt freue ich mich persönlich sehr. Dort bekommen wir eine

tolle Veranstaltungshalle mit einer Multifunktionsnutzung. Dann haben wir mit dem Vogthaus noch ein weiteres sehr spannendes Projekt. Dieser außerschulische Lernort wird das ganze Gebiet dort hervorragend abrunden. Ich freue mich auch persönlich sehr, dass wir den Reisemobilpark fertig stellen und der Öffentlichkeit übergeben konnten. Wir haben hier einen sehr hochwertigen vier bis fünf Sterne Platz geschaffen – das ist klasse.

Warum ist es wichtig mit der Stadtsanierung fortzufahren?

Wir brauchen in der Innenstadt Impulse durch Verbesserung der Aufenthaltsqualität. Wir müssen die entsprechende Infrastruktur schaffen, das ist unsere Aufgabe als Kommune. Wir wollen für die Bürgerinnen und Bürger die Rahmenbedingungen schaffen, damit sie weiterhin hier gut leben können und die Betriebe ihr Auskommen haben und wir die Chance haben, hier auch weiterhin neue Geschäfte anzusiedeln. Das geht nur mit einer weiteren Ertüchtigung. Der große Vorteil an der Innenstadtsanierung ist, dass wir dabei von Fördermitteln profitieren. Zweidrittel Förderung durch Bund und Land, das hilft ungemein.

Wo sehen Sie die Stadt in 10 Jahren?

Die Innenstadtsanierung im Kerngebiet ist abgeschlossen. Wir haben ein funktionierendes Hotel in der Stadtbucht, außerdem eine Jugendherberge im Bauhofareal. Unser Tagestourismus läuft hervorragend. Mountainbike- und Kanutouren gehören dazu. Ich sehe auch neue Baugebiete, d.h. unsere Kindertagesstätten, unsere Schulen sind im Bestand gesichert und modern aufgestellt. Ich freue mich auf ein blühendes Eutin. ☀



IN DIESER AUSGABE:

☀☀☀
Projekt Rosengarten:
Starke Bürgerbeteiligung und die nächsten Schritte

Im Porträt: Henning Schröter, der neue Fachbereichsleiter Bauen, Klimaschutz und Stadtentwicklung

Die nächsten Projekte:
Markt und Königstraße

Peterstraße Ost:
Das Projekt steht kurz vor der Vollendung

Reisemobilpark Eutiner See:
Ein tolles Angebot für Wohnmobiltouristen

Alles neu am ZOB:
Im Spätsommer ist der Umbau abgeschlossen

Historische Reithalle:
Das Projekt nimmt Fahrt auf

Tag der Städtebauförderung:
Wir sind dabei – mitmachen und informieren

Vogthaus – Es geht los

Informationen zur Stadtentwicklung Nr. 11 | Mai 2018 | www.altstadt-eutin.de

Breite Beteiligung im Bürgerforum für den Rosengarten

Die Stadterneuerung nimmt weiter Fahrt auf. Das nächste frische Projekt startet in diesem Jahr, Ende September in der Straße „Am Rosengarten“. Hier wird die Stadtsanierung fortgesetzt. Auch diese Straße, die z. Z. unter dem Image einer Durchfahrtsstraße leidet, soll aufgewertet und modernisiert werden. Auch hier geht es um die Aufenthaltsqualität, die Anwohner, Anlieger und Bürgerinnen und Bürger, sich an dieser Stelle wünschen. Die Politik hat die entscheidenden Beschlüsse gefasst, die Weichen gestellt, um die charmant direkt am Großen Eutiner See gelegene Straße in eine verkehrsberuhigte Meile zu verwandeln, die gemeinsam von Fußgängern, Radfahrern und Autofahrern genutzt wird – shared space eben.

Ende März fand dazu ein Bürgerforum in den Schlossterrassen statt. 160 Bürgerinnen und Bürger informierten sich. Bürgermeister Carsten Behnk und der neue Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz Henning Schröter stellten den Sachstand und die aktuelle Planung vor, anschließend wurde angeregt fast drei Stunden lang diskutiert.

Im Fokus der Diskussion standen die künftige Ausrichtung der Straße und die Anzahl der Parkplätze. Die Mehrheit wünschte sich eine Verkehrsberuhigung und Aufwertung. Die Entwurfsplanung, die auf einem großen Wettbewerb zur Innenstadtsanierung aus dem Jahr 2014 basiert, sieht hier künftig den Charakter einer Flaniermeile vor. Das wurde allgemein begrüßt. Statt bislang



Visual RMP: Wettbewerbsentwurf zum Rosengarten

dreizehn sind jetzt drei Parkplätze ange-dacht. Dem Wisserplatz kommt eine besondere Bedeutung zu. Hier ist der Übergang zum Großen Eutiner See zu finden, künftig soll der Platzcharakter gestärkt werden und auch Außengastronomie ist an dieser Stelle denkbar.

Im Vorfeld des Bürgerforums hatten Bürgermeister Carsten Behnk und Bauamtsleiter Henning Schröter die die AnliegerInnen persönlich eingeladen und sich ein Bild von der Lage vor Ort gemacht. Das Angebot wurde sehr gut angenommen und es wurde viel direkt in den Läden und sogar auf der Straße diskutiert.

Der Projektstart ist für Ende September vorgesehen. Die Dauer liegt bei rund anderthalb Jahren. Im Zuge der Oberflächensanierung werden auch die Leitungen im Untergrund nach Erfordernis erneuert und

Breitband für schnelles Internet wird verlegt. Die Straße wird ebenso wie die Peterstraße ein neues Gesicht erhalten. Die Architekten und Planer setzen auf ein stimmiges modernes Erscheinungsbild, das auch das traditionelle Pflaster berücksichtigt. Auch hier wird mit gesägtem Granitgroßsteinpflaster in der Mitte und mit rotem Bockhorner Klinker in den Nebenbereichen gearbeitet. Die Bordsteine entfallen künftig, so dass der gesamte Raum barriere-ärmer und besser begehbar wird. Dafür sorgen auch zusätzlich taktile Elemente, die blinden und sehbehinderten Menschen den Zugang erleichtern. Zierapfelbäume und moderne Stadtmöbel aus einer Holz-Stahlkombination mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung, neue Masteuchten, Fahrradbügel und Papierkörbe runden das Gesamtbild ab. Der Wisser-Platz wird neu gestaltet mit einem Rahmen aus Klinkerpflaster und einer Platzfläche aus gesägten Natursteinen. ☀



Bürgerforum in den Schlossterrassen



Henning Schröter und Bürgermeister Behnk im Gespräch mit AnliegerInnen



Von Hamburg nach Eutin: Henning Schröter Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz im Interview

Henning Schröter hat am 01. Februar 2018 die Leitung des Fachbereiches Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz bei der Stadt Eutin übernommen. Der 44jährige Architekt ist jetzt 100 Tage im Amt.

Herr Schröter, wie gefällt Ihnen ihr neuer Job?

Eutin ist toll, hier gefällt es mir wirklich gut. Der neue Job ist sehr vielfältig und spannend. Ich fühle mich gut aufgehoben und angekommen. Die Kollegen im Bauamt sind supernett. Das Führungsteam im Rathaus ist klasse – für mich ein Glücksgriff hier.

Was halten Sie von der Stadt, wie fühlen Sie sich in Eutin?

Eutin ist wunderbar. Als Architekt geht man ja immer mit einem besonderen Blick durch die Stadt – man sieht hier viel Licht, aber auch Schatten, also auch vieles, was man gern noch verändern möchte. Stadtentwicklung ist allerdings ein Geschäft, was sehr langfristig angelegt ist, es dauert einfach seine Zeit. Unterm Strich kann man sagen, dass es hier in Eutin genug zu tun gibt.

Sie waren vorher bei einer großen Krankenkasse beschäftigt, haben dort das Fachreferat Bau- und Gebäudemanagement geleitet. Gibt es Ähnlichkeiten zur neuen Aufgabe?

Auf jeden Fall, das sind ähnliche Themen die hier behandelt werden. In meiner früheren Tätigkeit habe ich in erster Linie Bauprojekte betreut, hier kommt jetzt noch die Stadtentwicklung als weites Feld dazu, außerdem die Vorbereitung und Begleitung von politischen Ausschüssen, das ist noch Neuland für mich, macht mir aber bislang viel Spaß. Mein Fundament aus dem ich zehre, das sind der Baubetrieb und das Gebäudemanagement.

Was ist Ihnen wichtig, wo sehen Sie den Schwerpunkt Ihrer Tätigkeit?

Ich möchte gern das Thema Wohnen nach vorne bringen. Wir haben jetzt eine Gesprächsreihe auf den Weg gebracht mit den Wohnungsbaugenossenschaften, die in Eutin unterwegs sind. Hier haben wir erfahren, dass die Wohnungen in diesem Bereich zu

99% ausgelastet sind in der Stadt. Diesem Thema möchte ich mich widmen. Wir wollen das Mittelzentrum stärken, Leute in die Stadt holen und ihnen ein entsprechendes Wohnangebot machen. Das kann nur gut sein für den Standort.

Eutin steckt mittendrin im Thema Stadtsanierung, wie erleben Sie diesen Prozess?

Das läuft ja nun schon ein paar Jahre und ich sehe hier gewisse Ermüdungserscheinungen bei der Politik, bei den Bürgern – dem möchte ich entgegen treten. Wir hatten ja dieses Bürgerforum für den Rosengarten, das fand ich außerordentlich gut. Auf diesem Weg wollen wir weiter machen. Die Stadtsanierung muss weiter laufen, es ist eine einmalige Chance für den Standort. Sicher kostet das auch Geld, aber die Fördermittel von Land und Bund decken ja den Großteil der Kosten.



Henning Schröter, Fachbereichsleiter Bauen, Stadtentwicklung und Klimaschutz in Eutin

– mit den Kolleginnen und Kollegen im Team. Es ist auch wichtig zu wissen, wo es schwierig werden könnte, wo Gefahren drohen, wo man eingreifen muss. Zusätzlich brauchen wir natürlich externe Büros, die uns bei der Umsetzung der vielfältigen Projekte unterstützen.

Wie beurteilen Sie den Standort Eutin? Wo sind die Chancen?

Ganz klar im Bereich Tourismus. Da geht noch was. Die Küste ist gut aufgestellt, das Hinterland muss jetzt nachziehen. Ich glaube, wenn wir mehr Hotelbetten hätten, würde auch die Nachfrage steigen. Wir arbeiten natürlich am B-Plan 73, wenn das mit dem Inklusionshotel in der Stadtbucht bald klappt, würde mich das persönlich sehr freuen. Es ist schön, Teil dieser Entwicklung zu sein. ☀

Die nächsten Projekte: Markt und Königstraße

Die Attraktivierung der Stadt geht weiter – in Abschnitten. Nach der östlichen Peterstraße, dem ZOB und dem Rosengarten folgen der Marktplatz und die Königstraße in den kommenden Jahren. So schonend und verträglich wie möglich sollen die Maßnahmen gestaltet werden – das ist Konsens. Auch hier gilt, wie bei allen anderen Baumaßnahmen, dass Straßen und Plätze am Ende schöner, moderner und zweckmäßiger gestaltet werden. Um ein geschlossenes Bild zu haben, folgen Architekten und Planer auch hier bei den Themen Pflasterung und Gestaltung der bereits eingeschlagenen Linie. Durch die Maßnahmen soll der Markt leichter begehbar sein – auch hier wird sich die Kombination aus Natursteinpflaster und Klinker wiederfinden. Neue Stadtmöbel mit Bänken, Leuchten und Papierkörben sowie entsprechender Bepflanzung gehören dazu. Die Projekte sind



Marktplatz Eutin

eingebettet in die Gesamtmaßnahme „Sanierungsgebiet Historischer Stadtkern in Eutin“, damit ist die Modernisierung der Historischen Innenstadt Eutins gemeint. Erstes Etappenziel der großangelegten

Attraktivierung war die Landesgartenschau 2016 mit den Maßnahmen Stadtbucht, Seepark, historisches Bauhofareal mit den Torhäusern und dem Süduferpark. ☀

Peterstraße – Eutins Flaniermeile ist jetzt noch schöner!

Die Bauarbeiten in der Peterstraße Ost laufen zügig und sind trotz des nass-kalten Winters fast im Plan. Ende Juni soll voraussichtlich alles fertig und die Maßnahme nach 13 Monaten Bauzeit abgeschlossen sein. Die Geschäftsstraße hat ein neues, frisches Gesicht bekommen und bietet jetzt eine deutlich höhere Aufenthaltsqualität. Repräsentativ und großzügig in der Optik präsentiert sich die östliche Peterstraße nach der Sanierung – kurzum Eutins Flaniermeile ist attraktiver geworden. Die Herausforderung „Sanierung im Bestand“ haben alle Beteiligten gemeinsam angenommen und sind ihr erfolgreich begegnet. Dafür ein dickes Dankeschön an die Baufirmen, Anwohner, Anlieger, Gewerbetreibenden, BürgerInnen und Gäste!

Was ist jetzt neu: Die Fahrbereiche wurden mit Naturgroßsteinpflaster mit einer gesägten und geflamten Oberfläche hergestellt. Die Pflastersteine sind zum großen

Teil aus dem Bestand und wurden bearbeitet und wiederverwertet. Das historische Ambiente bleibt so erhalten und die Begehrbarkeit verbessert sich entscheidend. Die umliegenden Flächen wurden durch Klinker befestigt. Die Randbereiche an den Fassaden wurden mit Mosaikpflaster angelegten. Ein taktiles System gibt Blinden und Sehbehinderten Orientierung.

Die Flächen vor den Geschäften wurden neu strukturiert. Moderne Stadtmöbel aus einer Stahl- und Holzkombination mit anthrazitfarbener Pulverbeschichtung, neue Mastleuchten, Fahrradbügel und Papierkörbe sorgen für ein ansprechendes Gesamtbild. Diese Ausstattungselemente wurden gemeinsam mit Zierapfel-Bäumen in einer Linie an der Nordseite der östlichen Peterstraße angeordnet – passend zur bereits modernisierten westlichen Peterstraße. Die Gastronomie vor Ort behält Sitzplätze zwischen den kleinkronigen Bäumen. Die Südseite bleibt frei von Ausstattungselementen.



Sanierete Peterstraße

Die Baumaßnahme wurde mehreren Bauabschnitten durchgeführt – jetzt wird im letzten Bauabschnitt gearbeitet. Er umfasst den Bereich zwischen Albert-Mahlstedt-Straße und LMK. Im Zuge der Sanierung wurden auch die Ver- und Entsorgungsleitungen in der Peterstraße durch die Stadtwerke und die städtischen Betriebe nach Erfordernis saniert und Breitband wurde in der Straße gelegt, damit die Betriebe und Anlieger Zugang zum schnellen Internet haben. ☀